# Norddeutsche Allgemeine Zeitung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erscheint wochentäglich Abends und am Sonntag Morgen. Der Abonnementspreis ist für das Deutsche Reich vierteljährlich Mark 4.—, für das Ausland mit dem entsprechenden Postzuschlag. Abonnements werden bei allen Postanstalten angenommen. Für Berlin abonniert man bei den Zeitungsspeditoren und bei der Expedition der Zeitung.

Berlin SW. 48
Wilhelm-Straße Nr. 32.
Fernsprecher:
Redaktion: Amt VI, 3394. • Expedition: Amt VI, 2345.

Inserate nehmen die Expedition der Zeitung und alle Inseratenbureaus zum Preise von 40 Pf. für die sechsgespaltene Petitzeile und von Mark 1,25 für die vierspaltene Petitzeile entgegen. Zusendungen für den Inseratenteil sind an die Expedition, für den redaktionellen Teil an die Redaktion zu adressieren. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt.

Nr. 222. [50. Jahrgang.] Donnerstag den 21. September 1911. [50. Jahrgang.] Nr. 222.


**Berlin, den 20. September.**

## Rundschau im Auslande.

### Die deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen.

Paris, 19. September. (Meldung der Agence Havas.) In der gestrigen Unterredung hat Staatssekretär v. Kiderlen-Waechter dem Botschafter Cambon keine schriftliche Antwort auf die französischen Vorschläge übergeben, der Staatssekretär glaubte zweifellos, daß vorläufig zum mindesten die Schnelligkeit der Unterhandlungen gewinnen würde, wenn häufigere Unterredungen an die Stelle des Dokumentenaustausches gesetzt würden, dessen Formalitäten, Herstellung und Uebermittlung an die beiden Regierungen viel Zeit wegnehmen. — Der Staatssekretär und der Botschafter nahmen gestern die Diskussion über die strittigen Punkte wieder auf und faßten bestimmte Hypothesen und gewisse redaktionelle Abänderungen ins Auge. Es scheint, daß diese Unterredung von dem wahrhaften Wunsche nach Verständigung geleitet war. Die Besprechungen hätten demnach einen neuen Schritt vorwärts getan, und die Wahrscheinlichkeit einer befriedigenden Lösung scheint sich zu verstärken. Dennoch wäre es übereilt, sich zu optimistisch zu zeigen. Alle Unstimmigkeiten sind noch nicht geschwunden, und es befinden sich noch prinzipielle Fragen in der Schwebe, in denen Frankreich nicht nachgeben kann. Erst nach einer weiteren Unterredung zwischen Botschafter und Staatssekretär wird man über die entscheidende Wendung Klarheit gewinnen, die die Unterhandlungen nehmen werden.

Notiz des W. T. B. Die vorliegende Nachricht entspricht nach unseren Erkundigungen den Tatsachen. Es ist jedoch hinzuzufügen, daß auch deutsche Forderungen prinzipieller Natur, auf die von Deutschland nicht verzichtet werden kann, in Frage stehen. Dies ist in einem Herrn Cambon als Antwort auf einen Brief des Botschafters übergebenen Schreiben des Staatssekretärs zum Ausdruck gebracht worden. Doch haben die beiden Unterhändler es für praktisch befunden, sich mündlich über die noch bestehenden Meinungsverschiedenheiten zu unterhalten und nach einer Fassung der einzelnen Punkte zu suchen, die geeignet wäre, die beiderseitigen Auffassungen, die zum Teil nur in der Form divergieren, einander anzunähern. Dabei ist eine Reihe von Vermittlungsvorschlägen entstanden, welche die Unterhändler zunächst ihren Regierungen unterbreiten werden.

Paris, 20. September. Die Pariser Presse hebt im allgemeinen hervor, daß die mündlichen Verhandlungen in Berlin zur Beschleunigung des Abschlusses eines Vertrages in der Marokko-Angelegenheit führen werden.

Petit Parisien meint, die französisch-deutschen Verhandlungen hätten seit Montag abend einen bedeutenden Schritt vorwärts getan, und die beiderseitigen Ansichten hätten sich geändert, der Abstand zwischen ihnen habe sich beträchtlich ausgefüllt. Die noch in Schwebe befindlichen Artikel hätten nur nebensächliche Bedeutung, keiner sei wichtig genug, um einen Bruch der Verhandlungen oder auch nur eine Spannung zwischen beiden Ländern hervorrufen zu können. — Der Matin beschäftigt sich ausführlich mit den zwischen den beiden Standpunkten noch vorhandenen Differenzen und schließt: Man kann sich Vertreter beim Hauptmann Mahidi und zwei Gendarmen durch Steinwürfe verletzt wurden. Schließlich wurde die Menge mit dem Gewehrkolben zerstreut.

Wien, 19. September. Der heutige Tag und Abend verlief in Ottakring vollkommen ruhig.

Königinhof, 19. September. Die Ausschreitungen haben sich heute abend in verstärktem Maße wiederholt. Der Bezirkshauptmann wurde bei seinem Eingreifen abermals verwundet. Die Gendarmerie räumte die Straßen mit gefälltem Bajonett. Zehn Verhaftungen wurden vorgenommen. Militär ist eingetroffen.

• • •

Wien, 19. September. Vor dem Bezirksgericht begannen heute die ersten Verhandlungen gegen eine Anzahl der Sonntag und Montag wegen Sachbeschädigung verhafteten Personen, unter denen sich auch der 16jährige Hilfsarbeiter Eulke aus Berlin befindet. Ein Angeklagter wurde wegen des Einschlagens von Fenstern zu drei Wochen Arrest verurteilt. Die Verhandlung gegen die übrigen Angeklagten wurde wegen Vernehmung weiterer Zeugen vertagt, die Angeklagten verbleiben in Haft.

• • •

Wien, 19. September. Das Eisenbahnministerium hat außer den bereits gewährten Frachtermäßigungen für Vieh und Fleisch nunmehr auch die Einführung einer allgemeinen 50proz. Frachtermäßigung für Kartoffeln, Gemüse und Hülsenfrüchte auf sämtlichen Linien der österreichischen Staatsbahnen verfügt.

### Der Wechsel im Reichskriegsministerium zu Wien.

Wien, 19. September. Reichskriegsminister Freiherr v. Schönaich richtet an die Neue Freie Presse eine Zuschrift, in welcher es heißt: Da meine Entbehung vom Amte unmittelbar bevorsteht und ich besorgen muß, daß sich die häufig peinlichen Erörterungen über die Gründe meines Rücktritts bei diesem Anlaß erneuern, erkläre ich: Die Gründe meines Rücktritts sind rein sachlicher Natur. Alle daran geknüpften Kombinationen, welche sie mit verfassungswidrigen Vorgängen in Zusammenhang bringen, sind vollkommen falsch. — Demselben Blatt wird gemeldet: Der Kommandant des 15. Korps in Sarajewo, General der Infanterie Ritter v. Auffenberg, wurde heute vormittag vom Kaiser in längerer Audienz empfangen. Wie verlautet, wurde in dieser Audienz die Krise im Reichskriegsministerium gelöst, indem an Stelle des aus dem Amte scheidenden Frhrn. v. Schönaich General v. Auffenberg zum Reichskriegsminister ernannt wurde.

### Der Eisenbahneranstand in Irland.

London, 19. September. Infolge des Streiks gestaltet sich die Lage auf den irischen Eisenbahnen sehr kritisch. Vierzig schottische Arbeitswillige, die in Dublin eingetroffen sind, begaben sich unter starker polizeilicher Bedeckung nach der Königsbrücke, wobei es zu feindlichen Kundgebungen der Streikenden kam. Die Truppen in Fermoy erhielten Befehl, sich bereit zu halten. Hunderte von Reisenden aus England werden in Dublin zurückgehalten und können nicht nach Nord- und West-Irland weiterreisen. Auf der Strecke Tralee—Malow wurden dem Lokomotivführer zwei bewaffnete Polizeibeamte zum Schutze beigegeben. Der Import von Eiern und Butter aus Irland nach England wird sehr durch den Streik beeinträchtigt.

Der Exekutivausschuß der Eisenbahner in Dublin nahm heute eine Resolution an, in der die Eisenbahngesellschaften dringend aufgefordert werden, mit ihnen zusammen auf eine Verständigung hinzuarbeiten.

Dublin, 19. September. Der Vollzugsausschuß der vereinigten Eisenbahnerverbände Großbritanniens beschloß in einer heute abend abgehaltenen Versammlung, die Annahme von Gütern falscher Firmen zu verweigern, deren Angestellte sich im Ausstande befinden, wenn die Gesellschaften die Entlassungen oder Bestrafungen in irgendeiner Form nicht einpfellen. Sollten die Gesellschaften nicht alle Leute wieder einstellen, ohne sie zu bestrafen, so würde der Ausschuß allen die Arbeitsverweigerung empfehlen.

• • •

London, 19. September. Das Ministerium des Innern hat an die höheren Polizeibeamten eine Verfügung erlassen, mit einem genauen Plan zur Einschreibung von Personen, die willens sind, im Falle der Not als Spezialpolizeibeamte zu dienen. Dadurch sollen die bei der Polizei angestellten Reservisten instand gesetzt werden, sich in Kriegszeiten zur Fahne einberufen zu lassen, und dem Publikum soll das Vertrauen gegeben werden, daß ohne Anrufen militärischer Unterstützung Leben und Eigentum geschützt werden können, wenn Unruhen entstehen.

### Aus dem chinesischen Aufruhrgebiet.

Peking, 19. September. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Dem Gouverneur der Provinz Kweitschu ist durch kaiserliches Edikt befohlen worden, alle verfügbaren Truppen nach Sztschuan zu senden. Die letzten Nachrichten aus Sztschuan melden eine Besserung der Lage in Tscheng tu und eine Abnahme der Unruhen.

Peking, 19. September. (Reuters Bureau.) Die chinesische Regierung hat ein Telegramm des Vizekönigs aus Tscheng tu, datiert vom 15. September, erhalten. Danach haben dort sieben Tage lang mit Unterbrechungen Gefechte stattgefunden. Treu gebliebene Truppen retteten die Situation. Die Stadt und ihre unmittelbare Umgebung sind jetzt sicher.

Peking, 20. September. (Deutsche Kabelgramm-Gesellschaft.) Die Lage in Tscheng tu hat sich gebessert. Der Vizekönig geht gegen die Aufrührer in der Umgegend energisch vor. Fremde sind bisher nicht behelligt worden. — In Kanton herrscht Unruhe; die südlichen Provinzen streben den Widerruf des Edikts über die Eisenbahnverstaatlichung an.

### Die Tripolitaner und die Italiener.

Konstantinopel, 19. September. Nach den Aeußerungen des neuen Wali von Tripolis Bekir Sami Bei in seinen Unterredungen mit dem Großwesir und dem Minister des Innern soll die Bevölkerung von Tripolis gegen die Italiener aufgehetzt sein, so daß der Wali Schwierigkeiten für seine Aufgabe befürchtet.

### Die Wahlen zur Sobranje.

Sofia, 19. September. Von 213 endgültigen Resultaten der Wahlen zur Sobranje entfallen 190 auf die Regierungskandidaten; die Oppositionellen Ghenadiew, Malinow, Radoslawow, Peschew und Zontschew sind wiedergewählt.

### Zur Eröffnung der niederländischen Generalstaaten.

Haag, 19. September. Der Finanzminister legte heute das Budget für 1912 vor. Die Ausgaben betragen 222 Millionen, von denen 11 Millionen außerordentliche Ausgaben sind. Die Einnahmen betragen 200 Millionen. Das Defizit im ordentlichen Etat wird auf 9 Millionen geschätzt. Um diese Summe aufzubringen, rechnet der Minister auf zwei Millionen Abgaben aus der Tabaksteuer, auf ein höheres Erträgnis der Einfuhrzölle infolge der Tarifreviision und auf eine Erhöhung der Einkommensteuer. Wenn diese Entwürfe nicht rechtzeitig angenommen werden, rechnet der Minister auf drei Millionen Ertrag aus einer Alkoholsteuer.

Aus Anlaß der Eröffnung der Generalstaaten kam es heute zu einer Kundgebung für das allgemeine Stimmrecht, an der sich 20 000 Anhänger verschiedener Parteien des Landes beteiligten. 11 Redner hielten Ansprachen. Im Ministerium des Innern wurden eine große Zahl von Petitionen abgegeben.

### Kleinere politische Nachrichten.

**Dänemark** hat die Republik **Portugal** anerkannt. — Dem Figaro wird aus dem Kriegshafen von **Brest** gemeldet: Revolutionäre haben, um den rechtzeitigen Stapellauf des Panzers Jean Bart zu verhindern, den elektrischen Hebekran für Panzerplatten absichtlich unbrauchbar gemacht, indem sie einen Bolzen in das Zahngetriebe einführten und mehrere Zähne des Rades ausbrachen. — In **Tokio** verwundete in der Nacht zum Dienstag ein Einbrecher den Generalpost- und Telegraphendirektor Komatsu durch Messerstiche an Gesicht und Schulter. Der Einbrecher ist entkommen.

---

Die durch die Blätter gegangenen Gerüchte über einseitige militärische Vorkehrungen Belgiens stellen sich als unbegründet heraus. Es ist richtig, daß die belgische Heeresverwaltung Anordnungen im Festungswesen getroffen hat; es handelt sich aber dabei nur um Maßregeln, wie sie in der Verwaltung der Festungen regelmäßig wiederkehren. Auch ist wegen der Schwäche der militärischen Gedrest in gewissen Fällen die Zurückbehaltung von Mannschaften unter der Fahne verfügt worden. Diese Anordnungen wurden aber, wie hier amtlich zur Kenntnis gelangt ist, in gleichmäßiger Weise für alle belgischen Grenzgebiete ins Werk gesetzt. Als unrichtig wird auch die Behauptung erklärt, daß die Gesandten Belgiens in Berlin und Paris ungünstige Berichte über die politische Lage an ihre Regierung gesandt haben sollen. Soweit dies in Meldungen aus Paris behauptet worden ist, scheinen Börsenmanöver im Spiel gewesen zu sein.

Die Unterredung, die der belgische Premierminister Broqueville vor einiger Zeit mit dem französischen Ministerpräsidenten Caillaux in Paris hatte, bezog sich, nach zuverlässiger Mitteilung aus Brüssel, ausschließlich auf handelspolitische Gegenstände.

---

Dem Vernehmen nach ist für die Wiederbesetzung des Postens des Königlichen Gesandten in München der derzeitige Kaiserliche Gesandte in Christiania, Wirkliche Geheime Rat v. Treutler, in Aussicht genommen.

---

Wie wir hören, ist der erledigte Posten des Legationssekretärs bei der Königlichen Gesandtschaft in Dresden dem bisherigen Legationssekretär bei der Kaiserlichen Gesandtschaft in Santiago, Freiherrn v. Welczeck, übertragen worden. Den erledigten Posten des zweiten Sekretärs bei der Kaiserlichen Botschaft in Rom hat der bisherige Legationssekretär bei der Königlichen Gesandtschaft in Stuttgart, v. Stumm, erhalten, dessen Nachfolger in Stuttgart der frühere dritte Sekretär bei der Kaiserlichen Botschaft in Paris, Graf v. Pückler, geworden ist. Auf den erledigten Posten eines zweiten Sekretärs bei der Kaiserlichen Gesandtschaft im Haag ist der Legationssekretär v. Scharfenberg berufen, der bisher noch keinen Posten inne hatte.

---

## Die revolutionäre Ausstandsbewegung in Spanien.

Die Ausstandsbewegung in Spanien hat in Verbindung mit revolutionären Bestrebungen jetzt eine bedrohliche Lage erzeugt. Die Regierung geht dagegen mit den schärfsten Mitteln vor.

Aus Madrid wird unter dem gestrigen Datum berichtet: Der König hat ein Dekret unterzeichnet, durch das die konstitutionellen Garantieen für ganz Spanien aufgehoben werden.

Der allgemeine Arbeiterverband hat den Gesamtausstand für ganz Spanien beschlossen. Der Beginn des Ausstandes wird später festgesetzt werden.

Ministerpräsident Canalejas erklärte, die Aufhebung der konstitutionellen Garantieen sei angesichts des revolutionären, anarchistischen Charakters der Ausstandsbewegung beschlossen worden. Diese werde unterstützt durch die Anarchisten und den republikanischen Teil der äußersten Linken. Man folge den Weisungen eines aus Spaniern und Ausländern zusammengesetzten Ausschusses, der in Barcelona seinen Sitz habe und Agenten über die ganze Halbinsel verbreite, die den Generalstreik vorzubereiten beauftragt seien. Die Regierung werde alle Versammlungen verbieten; die Militärbehörden würden die Gewalt nur im äußersten Falle übernehmen. Die Regierung glaube, der gestern proklamierte Generalstreik werde nicht zu stande kommen; sie sei entschlossen, die Ordnung um jeden Preis wiederherzustellen.

In Barcelona, Saragossa, La Coruña, Sevilla und Valencia herrscht Ruhe. Ueberall sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden.

In Bilbao versuchten gestern abend Ausständige die Gefangenen zu befreien; es kam zu einem Zusammenstoß mit dem Militär, zahlreiche Personen sind verwundet, 13 Hetzer sind verhaftet worden.

In Saragossa ist der Anarchist Locort, der Präsident des Arbeiterverbandes, verhaftet worden.

Nach Erklärungen des Ministerpräsidenten Canalejas hat sich die Lage in der Provinz Valencia verschlimmert. Die Kommune ist in Cartagena und Alcira ausgerufen worden. Alcira ist in der Gewalt der Revolutionäre; das Rathaus und zwei öffentliche Gebäude sind niedergebrannt worden. Die Revolutionäre versuchten ein Nonnenkloster in Brand zu stecken und sprengten eine Brücke mit Dynamit in die Luft. Die Eisenbahn ist abgeschnitten. Truppen sind abgesandt worden. Das fremde Element in der Leitung der Bewegung ist in der Provinz Valencia ganz besonders festgestellt worden.

In Barcelona sind 500 Arbeiter im Ausstande. Die Polizei verhaftete in der Nähe der Stadt dreißig Agitatoren, die willens waren, das Werk des revolutionären Ausschusses fortzusetzen, dessen Mitglieder im Gefängnis sind.

Im Laufe des heutigen Vormittags gingen folgende Meldungen ein:

Madrid, 20. September. Ministerpräsident Canalejas erklärte gestern einigen Berichterstattern, daß die Lage sich im allgemeinen gebessert habe, obwohl die Gegend von Valencia noch immer von einer zwei- oder dreitausend Mann starken Menge benutzt werde, die sich bemühe, die öffentliche Ordnung zu stören. Viele der Unruhestifter seien jedoch ohne Waffen. Alcira sei in der Gewalt der Truppen, Carcagente werde Abends von den Soldaten eingenommen werden.

In Barcelona, Saragossa und Valencia herrscht Ruhe. — Die Vorsitzenden mehrerer Arbeitervereinigungen haben beim Generalkapitän gegen die anarchistischen Umtriebe Stellung genommen und erklärt, ihre Mitglieder seien bereit, die Arbeit wieder aufzunehmen. — In Bilbao verkehren Straßenbahnen und sonstige Fuhrwerke wieder zahlreicher; der Eisenbahnverkehr vollzieht sich ordnungsgemäß. Fortgesetzt werden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Gegen eine Schar von etwa 300 Ausständigen, die sich der Verhaftung eines ihrer Führer widersetzen wollte, mußte die Polizei von der Schußwaffe Gebrauch machen.

---

## Zum Ableben Stolypins.

### Kaiser Nikolaus.

Kiew, 19. September. Der Kaiser begab sich sofort nach seiner um 9 Uhr früh erfolgten Rückkehr aus Tschernigow in das Hospital; er wohnte dort einer Seelenmesse für den verstorbenen Ministerpräsidenten Stolypin bei und sprach später der Witwe des Abgeschiedenen Trost zu.

Weiter berichten die Zeitungen, der Befund der Obduktion von Stolypins Leiche habe Beweise von Blutvergiftung ergeben. Die Kugel habe den oberen Teil der siebenten Rippe zerschmettert und Leber und Zwerchfell durchbohrt. Längs des Schußkanals habe ein großer innerer Bluterguß stattgefunden; die Bauchfellentzündung sei im Anfangsstadium gewesen, die Todesursache habe in der Verletzung der Leber befunden.

Romoje Wremja teilt mit, der Schutzdienst in Kiew während der Festtage sei nicht dem Generalgouverneur, sondern dem Polizeichef Kurlow übertragen worden, obwohl der Generalgouverneur um die Uebertragung angebeten hatte. Zuerst habe auch andere Polizeioffiziere hätten dann die Zulassung Bagrowa zum Theater selbständig verfügt, ohne dem Polizeichef davon Meldung zu erstatten.

---

Dem Vernehmen nach ist für die Wiederbesetzung des Postens des Königlichen Gesandten in München der derzeitige Kaiserliche Gesandte in Christiania, Wirkliche Geheime Rat v. Treutler, in Aussicht genommen.

---

Wie wir hören, ist der erledigte Posten des Legationssekretärs bei der Königlichen Gesandtschaft in Dresden dem bisherigen Legationssekretär bei der Kaiserlichen Gesandtschaft in Santiago, Freiherrn v. Welczeck, übertragen worden. Den erledigten Posten des zweiten Sekretärs bei der Kaiserlichen Botschaft in Rom hat der bisherige Legationssekretär bei der Königlichen Gesandtschaft in Stuttgart, v. Stumm, erhalten, dessen Nachfolger in Stuttgart der frühere dritte Sekretär bei der Kaiserlichen Botschaft in Paris, Graf v. Pückler, geworden ist. Auf den erledigten Posten eines zweiten Sekretärs bei der Kaiserlichen Gesandtschaft im Haag ist der Legationssekretär v. Scharfenberg berufen, der bisher noch keinen Posten inne hatte.

---

## Die revolutionäre Ausstandsbewegung in Spanien.

Die Ausstandsbewegung in Spanien hat in Verbindung mit revolutionären Bestrebungen jetzt eine bedrohliche Lage erzeugt. Die Regierung geht dagegen mit den schärfsten Mitteln vor.

Aus Madrid wird unter dem gestrigen Datum berichtet: Der König hat ein Dekret unterzeichnet, durch das die konstitutionellen Garantieen für ganz Spanien aufgehoben werden.

Der allgemeine Arbeiterverband hat den Gesamtausstand für ganz Spanien beschlossen. Der Beginn des Ausstandes wird später festgesetzt werden.

Ministerpräsident Canalejas erklärte, die Aufhebung der konstitutionellen Garantieen sei angesichts des revolutionären, anarchistischen Charakters der Ausstandsbewegung beschlossen worden. Diese werde unterstützt durch die Anarchisten und den republikanischen Teil der äußersten Linken. Man folge den Weisungen eines aus Spaniern und Ausländern zusammengesetzten Ausschusses, der in Barcelona seinen Sitz habe und Agenten über die ganze Halbinsel verbreite, die den Generalstreik vorzubereiten beauftragt seien. Die Regierung werde alle Versammlungen verbieten; die Militärbehörden würden die Gewalt nur im äußersten Falle übernehmen. Die Regierung glaube, der gestern proklamierte Generalstreik werde nicht zu stande kommen; sie sei entschlossen, die Ordnung um jeden Preis wiederherzustellen.

In Barcelona, Saragossa, La Coruña, Sevilla und Valencia herrscht Ruhe. Ueberall sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden.

In Bilbao versuchten gestern abend Ausständige die Gefangenen zu befreien; es kam zu einem Zusammenstoß mit dem Militär, zahlreiche Personen sind verwundet, 13 Hetzer sind verhaftet worden.

In Saragossa ist der Anarchist Locort, der Präsident des Arbeiterverbandes, verhaftet worden.

Nach Erklärungen des Ministerpräsidenten Canalejas hat sich die Lage in der Provinz Valencia verschlimmert. Die Kommune ist in Cartagena und Alcira ausgerufen worden. Alcira ist in der Gewalt der Revolutionäre; das Rathaus und zwei öffentliche Gebäude sind niedergebrannt worden. Die Revolutionäre versuchten ein Nonnenkloster in Brand zu stecken und sprengten eine Brücke mit Dynamit in die Luft. Die Eisenbahn ist abgeschnitten. Truppen sind abgesandt worden. Das fremde Element in der Leitung der Bewegung ist in der Provinz Valencia ganz besonders festgestellt worden.

In Barcelona sind 500 Arbeiter im Ausstande. Die Polizei verhaftete in der Nähe der Stadt dreißig Agitatoren, die willens waren, das Werk des revolutionären Ausschusses fortzusetzen, dessen Mitglieder im Gefängnis sind.

Im Laufe des heutigen Vormittags gingen folgende Meldungen ein:

Madrid, 20. September. Ministerpräsident Canalejas erklärte gestern einigen Berichterstattern, daß die Lage sich im allgemeinen gebessert habe, obwohl die Gegend von Valencia noch immer von einer zwei- oder dreitausend Mann starken Menge benutzt werde, die sich bemühe, die öffentliche Ordnung zu stören. Viele der Unruhestifter seien jedoch ohne Waffen. Alcira sei in der Gewalt der Truppen, Carcagente werde Abends von den Soldaten eingenommen werden.

In Barcelona, Saragossa und Valencia herrscht Ruhe. — Die Vorsitzenden mehrerer Arbeitervereinigungen haben beim Generalkapitän gegen die anarchistischen Umtriebe Stellung genommen und erklärt, ihre Mitglieder seien bereit, die Arbeit wieder aufzunehmen. — In Bilbao verkehren Straßenbahnen und sonstige Fuhrwerke wieder zahlreicher; der Eisenbahnverkehr vollzieht sich ordnungsgemäß. Fortgesetzt werden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Gegen eine Schar von etwa 300 Ausständigen, die sich der Verhaftung eines ihrer Führer widersetzen wollte, mußte die Polizei von der Schußwaffe Gebrauch machen.

---

## Zum Ableben Stolypins.

### Kaiser Nikolaus.

Kiew, 19. September. Der Kaiser begab sich sofort nach seiner um 9 Uhr früh erfolgten Rückkehr aus Tschernigow in das Hospital; er wohnte dort einer Seelenmesse für den verstorbenen Ministerpräsidenten Stolypin bei und sprach später der Witwe des Abgeschiedenen Trost zu.

Weiter berichten die Zeitungen, der Befund der Obduktion von Stolypins Leiche habe Beweise von Blutvergiftung ergeben. Die Kugel habe den oberen Teil der siebenten Rippe zerschmettert und Leber und Zwerchfell durchbohrt. Längs des Schußkanals habe ein großer innerer Bluterguß stattgefunden; die Bauchfellentzündung sei im Anfangsstadium gewesen, die Todesursache habe in der Verletzung der Leber befunden.

Romoje Wremja teilt mit, der Schutzdienst in Kiew während der Festtage sei nicht dem Generalgouverneur, sondern dem Polizeichef Kurlow übertragen worden, obwohl der Generalgouverneur um die Uebertragung angebeten hatte. Zuerst habe auch andere Polizeioffiziere hätten dann die Zulassung Bagrowa zum Theater selbständig verfügt, ohne dem Polizeichef davon Meldung zu erstatten.

---

Dem Vernehmen nach ist für die Wiederbesetzung des Postens des Königlichen Gesandten in München der derzeitige Kaiserliche Gesandte in Christiania, Wirkliche Geheime Rat v. Treutler, in Aussicht genommen.

---

Wie wir hören, ist der erledigte Posten des Legationssekretärs bei der Königlichen Gesandtschaft in Dresden dem bisherigen Legationssekretär bei der Kaiserlichen Gesandtschaft in Santiago, Freiherrn v. Welczeck, übertragen worden. Den erledigten Posten des zweiten Sekretärs bei der Kaiserlichen Botschaft in Rom hat der bisherige Legationssekretär bei der Königlichen Gesandtschaft in Stuttgart, v. Stumm, erhalten, dessen Nachfolger in Stuttgart der frühere dritte Sekretär bei der Kaiserlichen Botschaft in Paris, Graf v. Pückler, geworden ist. Auf den erledigten Posten eines zweiten Sekretärs bei der Kaiserlichen Gesandtschaft im Haag ist der Legationssekretär v. Scharfenberg berufen, der bisher noch keinen Posten inne hatte.

---

## Zum Ableben Stolypins.

### Kaiser Nikolaus.

Kiew, 19. September. Der Kaiser begab sich sofort nach seiner um 9 Uhr früh erfolgten Rückkehr aus Tschernigow in das Hospital; er wohnte dort einer Seelenmesse für den verstorbenen Ministerpräsidenten Stolypin bei und sprach später der Witwe des Abgeschiedenen Trost zu.

Weiter berichten die Zeitungen, der Befund der Obduktion von Stolypins Leiche habe Beweise von Blutvergiftung ergeben. Die Kugel habe den oberen Teil der siebenten Rippe zerschmettert und Leber und Zwerchfell durchbohrt. Längs des Schußkanals habe ein großer innerer Bluterguß stattgefunden; die Bauchfellentzündung sei im Anfangsstadium gewesen, die Todesursache habe in der Verletzung der Leber befunden.

Romoje Wremja teilt mit, der Schutzdienst in Kiew während der Festtage sei nicht dem Generalgouverneur, sondern dem Polizeichef Kurlow übertragen worden, obwohl der Generalgouverneur um die Uebertragung angebeten hatte. Zuerst habe auch andere Polizeioffiziere hätten dann die Zulassung Bagrowa zum Theater selbständig verfügt, ohne dem Polizeichef davon Meldung zu erstatten.

---

Dem Vernehmen nach ist für die Wiederbesetzung des Postens des Königlichen Gesandten in München der derzeitige Kaiserliche Gesandte in Christiania, Wirkliche Geheime Rat v. Treutler, in Aussicht genommen.

---

Wie wir hören, ist der erledigte Posten des Legationssekretärs bei der Königlichen Gesandtschaft in Dresden dem bisherigen Legationssekretär bei der Kaiserlichen Gesandtschaft in Santiago, Freiherrn v. Welczeck, übertragen worden. Den erledigten Posten des zweiten Sekretärs bei der Kaiserlichen Botschaft in Rom hat der bisherige Legationssekretär bei der Königlichen Gesandtschaft in Stuttgart, v. Stumm, erhalten, dessen Nachfolger in Stuttgart der frühere dritte Sekretär bei der Kaiserlichen Botschaft in Paris, Graf v. Pückler, geworden ist. Auf den erledigten Posten eines zweiten Sekretärs bei der Kaiserlichen Gesandtschaft im Haag ist der Legationssekretär v. Scharfenberg berufen, der bisher noch keinen Posten inne hatte.

---

## Die revolutionäre Ausstandsbewegung in Spanien.

Die Ausstandsbewegung in Spanien hat in Verbindung mit revolutionären Bestrebungen jetzt eine bedrohliche Lage erzeugt. Die Regierung geht dagegen mit den schärfsten Mitteln vor.

Aus Madrid wird unter dem gestrigen Datum berichtet: Der König hat ein Dekret unterzeichnet, durch das die konstitutionellen Garantieen für ganz Spanien aufgehoben werden.

Der allgemeine Arbeiterverband hat den Gesamtausstand für ganz Spanien beschlossen. Der Beginn des Ausstandes wird später festgesetzt werden.

Ministerpräsident Canalejas erklärte, die Aufhebung der konstitutionellen Garantieen sei angesichts des revolutionären, anarchistischen Charakters der Ausstandsbewegung beschlossen worden. Diese werde unterstützt durch die Anarchisten und den republikanischen Teil der äußersten Linken. Man folge den Weisungen eines aus Spaniern und Ausländern zusammengesetzten Ausschusses, der in Barcelona seinen Sitz habe und Agenten über die ganze Halbinsel verbreite, die den Generalstreik vorzubereiten beauftragt seien. Die Regierung werde alle Versammlungen verbieten; die Militärbehörden würden die Gewalt nur im äußersten Falle übernehmen. Die Regierung glaube, der gestern proklamierte Generalstreik werde nicht zu stande kommen; sie sei entschlossen, die Ordnung um jeden Preis wiederherzustellen.

In Barcelona, Saragossa, La Coruña, Sevilla und Valencia herrscht Ruhe. Ueberall sind zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden.

In Bilbao versuchten gestern abend Ausständige die Gefangenen zu befreien; es kam zu einem Zusammenstoß mit dem Militär, zahlreiche Personen sind verwundet, 13 Hetzer sind verhaftet worden.

In Saragossa ist der Anarchist Locort, der Präsident des Arbeiterverbandes, verhaftet worden.

Nach Erklärungen des Ministerpräsidenten Canalejas hat sich die Lage in der Provinz Valencia verschlimmert. Die Kommune ist in Cartagena und Alcira ausgerufen worden. Alcira ist in der Gewalt der Revolutionäre; das Rathaus und zwei öffentliche Gebäude sind niedergebrannt worden. Die Revolutionäre versuchten ein Nonnenkloster in Brand zu stecken und sprengten eine Brücke mit Dynamit in die Luft. Die Eisenbahn ist abgeschnitten. Truppen sind abgesandt worden. Das fremde Element in der Leitung der Bewegung ist in der Provinz Valencia ganz besonders festgestellt worden.

In Barcelona sind 500 Arbeiter im Ausstande. Die Polizei verhaftete in der Nähe der Stadt dreißig Agitatoren, die willens waren, das Werk des revolutionären Ausschusses fortzusetzen, dessen Mitglieder im Gefängnis sind.

Im Laufe des heutigen Vormittags gingen folgende Meldungen ein:

Madrid, 20. September. Ministerpräsident Canalejas erklärte gestern einigen Berichterstattern, daß die Lage sich im allgemeinen gebessert habe, obwohl die Gegend von Valencia noch immer von einer zwei- oder dreitausend Mann starken Menge benutzt werde, die sich bemühe, die öffentliche Ordnung zu stören. Viele der Unruhestifter seien jedoch ohne Waffen. Alcira sei in der Gewalt der Truppen, Carcagente werde Abends von den Soldaten eingenommen werden.

In Barcelona, Saragossa und Valencia herrscht Ruhe. — Die Vorsitzenden mehrerer Arbeitervereinigungen haben beim Generalkapitän gegen die anarchistischen Umtriebe Stellung genommen und erklärt, ihre Mitglieder seien bereit, die Arbeit wieder aufzunehmen. — In Bilbao verkehren Straßenbahnen und sonstige Fuhrwerke wieder zahlreicher; der Eisenbahnverkehr vollzieht sich ordnungsgemäß. Fortgesetzt werden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Gegen eine Schar von etwa 300 Ausständigen, die sich der Verhaftung eines ihrer Führer widersetzen wollte, mußte die Polizei von der Schußwaffe Gebrauch machen.

---

## Zum Ableben Stolypins.

### Kaiser Nikolaus.

Kiew, 19. September. Der Kaiser begab sich sofort nach seiner um 9 Uhr früh erfolgten Rückkehr aus Tschernigow in das Hospital; er wohnte dort einer Seelenmesse für den verstorbenen Ministerpräsidenten Stolypin bei und sprach später der Witwe des Abgeschiedenen Trost zu.

Weiter berichten die Zeitungen, der Befund der Obduktion von Stolypins Leiche habe Beweise von Blutvergiftung ergeben. Die Kugel habe den oberen Teil der siebenten Rippe zerschmettert und Leber und Zwerchfell durchbohrt. Längs des Schußkanals habe ein großer innerer Bluterguß stattgefunden; die Bauchfellentzündung sei im Anfangsstadium gewesen, die Todesursache habe in der Verletzung der Leber befunden.

Romoje Wremja teilt mit, der Schutzdienst in Kiew während der Festtage sei nicht dem Generalgouverneur, sondern dem Polizeichef Kurlow übertragen worden, obwohl der Generalgouverneur um die Uebertragung angebeten hatte. Zuerst habe auch andere Polizeioffiziere hätten dann die Zulassung Bagrowa zum Theater selbständig verfügt, ohne dem Polizeichef davon Meldung zu erstatten.

---

Dem Vernehmen nach ist für die Wiederbesetzung des Postens des Königlichen Gesandten in München der derzeitige Kaiserliche Gesandte in Christiania, Wirkliche Geheime Rat v. Treutler, in Aussicht genommen.

---

Wie wir hören, ist der erledigte Posten des Legationssekretärs bei der Königlichen Gesandtschaft in Dresden dem bisherigen Legationssekretär bei der Kaiserlichen Gesandtschaft in Santiago, Freiherrn v. Welczeck, übertragen worden. Den erledigten Posten des zweiten Sekretärs bei der Kaiserlichen Botschaft in Rom hat der bisherige Legationssekretär bei der Königlichen Gesandtschaft in Stuttgart, v. Stumm, erhalten, dessen Nachfolger in Stuttgart der frühere dritte Sekretär bei der Kaiserlichen Botschaft in Paris, Graf v. Pückler, geworden ist. Auf den erledigten Posten eines zweiten Sekretärs bei der Kaiserlichen Gesandtschaft im Haag ist der Legationssekretär v. Scharfenberg berufen, der bisher noch keinen Posten inne hatte.

---

## Die revolutionäre Ausstandsbewegung in Spanien.

Die Ausstandsbewegung in Spanien hat in Verbindung mit revolutionären Bestrebungen jetzt eine bedrohliche Lage erzeugt. Die Regierung geht dagegen mit den schärfsten Mitteln vor.

Aus Madrid wird unter dem gestrigen Datum berichtet: Der König hat ein Dekret unterzeichnet, durch das die konstitutionellen Garantieen für ganz Spanien aufgehoben werden.

Der allgemeine Arbeiterverband hat den Gesamtausstand für ganz Spanien beschlossen. Der Beginn des Ausstandes wird später festgesetzt werden.

Ministerpräsident Canalejas erklärte, die Aufhebung der konstitutionellen Garantieen sei angesichts des revolutionären, anarchistischen Charakters der Ausstandsbewegung beschlossen worden. Diese werde unterstützt durch die Anarchisten und den republikanischen Teil der äußersten Linken. Man folge den Weisungen eines aus Spaniern und Ausländern zusammengesetzten Ausschusses, der in Barcelona seinen Sitz habe und Agenten über die ganze Halbinsel verbreite, die den Generalstreik vorzubereiten beauftragt seien. Die